

Viladamat,  
Spanien: würde  
man so erst  
mal nicht drauf  
kommen

# Absolut kein Plan

Zum Flughafen fahren und KEINE AHNUNG HABEN, WO ES HINGEHT? Die Agentur Unplanned bucht Reisen für Leute, die nix organisieren und dafür viel erleben wollen. Zwei Glamour-Redakteurinnen testen den Trip ins Ungewisse



Fotos: Eva Bareuther; Text: Elisabeth Krainer

Erst am Flughafen finden wir im personalisierten Travelbook Infos zur Location



Unsere „Surprise!“-Unterkunft: das Hotel „Les Hamaques“ in Viladamat



## WIR KOMMEN AN. ABER WO?

In Viladamat gibt es fünf Menschen und zwölf Katzen. Eine Discokugel hängt vor einem Fenster am Plaça de Catalunya. Viladamat liegt an der Costa Brava im Nordosten Spaniens, die Gegend ist bekannt für die Partyhölle Lloret de Mar. In Viladamat feiert trotz Discokugel niemand. Als wir den Umschlag der Reise-Agentur Unplanned am Münchner Flughafen öffneten, haben wir mit allem gerechnet: Kopenhagen, Santorin, Lissabon. Aber nicht mit einem Dorf

bestehend aus Katzen und Discokugel. Unplanned hat den Urlaub für uns gebucht: Auf der Website Fragebogen ausfüllen – wir entschieden uns für keine Vorgaben, die totale Überraschung –, dann kommt zehn Tage vor Abreisedatum ein schwarzer Umschlag mit allen Dokumenten, den man eben erst am Airport aufmacht, drei Tage vorher die Packliste. Ein mulmiges Gefühl begleitet uns in diesen zehn Tagen: So gar nix wissen oder planen? Komisch.

Und so landen wir also in Barcelona, Mietwagen und dann eineinhalb Stunden Richtung Norden nach



Cadaqués wird auch das kleine Santorin genannt



Salvador Dalí hat in dem Küstenort gelebt



Das Wetter in Cadaqués war trist ...



... was uns nicht von der Sangria abgehalten hat

Viladamat, in dieses kleine Kaff mit etwa 500 Einwohnern, zehn Auto-Minuten von der Küste entfernt. Als wir ankommen, suchen wir das Dorf ab – nach Hotel-Oase (laut Travelbook) sieht es hier nicht aus. Dann: der „Narnia“-Moment. Hinter einer unscheinbaren Holztür finden wir „Les Hamaques“ und betreten einen anderen Kosmos. Das Hotel ist ein feuchter Hipstertraum, mit Coffee Table Books und Eames Chairs. Nathalie, die gemeinsam mit ihren Eltern das Hotel betreibt, empfängt uns und droppt im Minutentakt Insidertipps, die wir eifrig notieren. Es stürmt an der Costa Brava. Wir sind voller Adrenalin – selbst Wind und Regen finden wir aufregend.

### CADAQUÉS WHO?

Playlists für jede Stimmung (stand auf der Packliste) begleiten uns am nächsten Tag im Auto von Viladamat nach Cadaqués. Die Stadt nahe dem Na-

turpark Cap de Creus ist unser erster Tipp im Travelbook, dort werden uns artsy Vibes versprochen. Klingt gut. Wir finden Gefallen an dem Gefühl, keinen Plan zu haben. In Cadaqués verschwimmen die weißen Häuser mit der Nebelsuppe, mit uns schieben sich ein paar Pensionisten die Küste entlang. Dem Kunst-Feeling auf der Spur, besuchen wir den Garten von Salvador Dalí – wir starren verwirrt auf überdimensionale Eier aus Stein. Es regnet, wir gehen. Auf dem Rückweg schallt „Sag mal, weinst du, oder ist das der Regen?“ aus den Radioboxen unseres Mietwagens. Es ist der Regen.

Wir brauchen einen Stimmungsaufheller und fahren an den östlichsten Punkt der Iberischen Halbinsel. Im Naturpark ist das Wetter besser. Hügel, raue Küste. Wir blicken in Richtung Côte d’Azur und sind beeindruckt von der Kraft des Wassers, das da einige Meter unter uns an die Klippen prescht.

Das Cap de Creus markiert den östlichsten Punkt der Iberischen Halbinsel



Süßes im Trüben: unser Eis in Cadaqués



Der Ort ist magisch: kaum Menschen, ein Leuchtturm im Rücken und der tosende Ozean vor uns. Der Wind pfeift uns um die Ohren, niemand spricht. Hier und da hört man ein entspanntes Schnaufen. Hier wird durchgeatmet. Wir sind angekommen – an einem Ort, den uns der Zufall zugeteilt hat.

## DAS PROGRAMM: UNGEWÖHNLICH

Die Agentur hat uns in der Hand – und bringt uns dazu, mit Buggys durch das Naturschutzgebiet Les Gavarres zu düsen. Hätten wir diesen Urlaub geplant, würden wir niemals mit Vollvisierhelm und Dreck am ganzen Körper durch Flüsse fahren. Wir brüllen leicht primitiv rum (Eva nennt es „den Ruf der Wildnis“, während sie vor

Übermut fast die Kamera aus dem Buggy schmeißt). Mit jedem durchquerten Flussbett haben wir mehr Spaß – und schalten komplett ab. Sich aufs Unbekannte einzulassen, ist nur Übungssache.

Der Himmel ist blau, wir machen eine Verschnaufpause im Garten des Hotels. Laut Travelbook steht jetzt eine Fahrradtour mit Picknick auf dem Plan: Unbedarf schwingen wir uns auf die Räder und fahren Richtung Meer. Die Strecke? Egal. Wir feiern das planlose Rumfahren – und kommen nach einer Stunde am Wasser an. Wir snacken am Strand, der Wind hat nicht nachgelassen, dafür ist der Blick umso spektakulärer: links von uns die schneebehangenen Berggipfel der Pyrenäen, rechts das Mittelmeer. Der Rückweg führt durch einen Ort, der aus



Buggyfahren im Naturschutzgebiet Les Gavarres: Keine Ahnung, was hier abgeht, aber der Helm sitzt





Der Wind weist den Weg Richtung Strand

Der Picknickkorb für unseren Beach-Trip



zwei Trampelpfaden besteht. Wir nehmen den falschen und landen zwischen Apfelplantagen und Bambusfeldern. Windstärke sieben zwingt uns, die Räder zu schieben. Plötzlich macht das Planlos-sein weniger Spaß. Wo sind wir eigentlich? Und fragen uns, ob Lloret de Mar nicht auch ganz lustig gewesen wäre. Unser hysterisches Lachen schallt über die Plantagen. Wir kommen über Umwege an – und beenden den Tag mit viel Gin Tonic.

## NEXT STOP: GIRONA

Am nächsten Morgen fahren wir eine Stunde über spanische Straßen Richtung Girona. Teile von

In Girona wurden Teile von „Game of Thrones“ gedreht



„Game of Thrones“ wurden in der mittelalterlichen Stadt gedreht – eine der größeren an der Costa Brava. Wir streunen durch die engen Gassen, vorbei an der alles dominierenden Bischofskirche. Touristen schlängeln sich auf Segways durch die Altstadt. Die Kulisse ist mächtig und düster, wir fühlen uns überrollt – Girona und wir, das wird nix mehr, das war zu viel „GoT“-Stimmung.

Barcelona nun, das Grande Finale. Mit dem Auto fahren wir direkt ins Viertel Gràcia, laut Travelbook genau unsere Hood. Das Viertel gehört zu den alternativen Stadtteilen in der



Letzte Station Barcelona: Besten veganen Kuchen gibt's im „Nabucco Obrador Vegetarià“



Tourist? Nicht in Gràcia



Die Straßen sind gesäumt von kleinen Läden

Nähe des Park Güell. Viele kleine Restaurants, Secondhandshops und Tapas-Bars am Carrer de Verdi oder an der Plaça de la Virreina machen uns glücklich. Während wir sangriaschlürfend in einer der Bars sitzen, lassen wir den Trip Revue passieren. Niemals hätten wir diesen Urlaub so gebucht – aber auch niemals hätten wir so viel erlebt. Unwissenheit verändert die Art des Reisens: Die eigenen Erwartungen gehen gegen null, man kann vorab keine hippen Spots suchen, muss sich auf

das Unbekannte einlassen. Dann gibt's eben mal keine Avocado-Brote und Marmortische, stattdessen Aktivitäten, die einem sonst nicht in den Sinn kommen würden. Buggyfahren durch Schlamm kann durchaus den Horizont erweitern, und die verpeilte Fahrradtour war die Lieblingsgeschichte der Kollegen. Wir hören auf, alles perfektionieren zu wollen, lassen uns treiben. Das Rückbesinnen auf die Reise tut gut in einer Welt, in der die Pose oft wichtiger geworden ist als das Erleben selbst. 6



# DREI SCHRITTE ZU DIR

Stella leidet an Mukoviszidose, ihre wichtigste Regel im Krankenhausalltag lautet: mindestens vier Schritte Sicherheitsabstand. Doch dann verliebt sie sich in den charmanten Will ... Wie kann Stella ihre Liebe retten, wenn schon die kleinste Berührung beide in Lebensgefahr bringen würde? Ein zu Herzen gehender Film, der zeigt, dass jeder Millimeter zählt, wenn es um die Liebe geht.